

Tiecksweg

EINLADUNG

VERSCHWIEGENE FRAUEN IN HAMBURG

**Eine Multimedia-Show zu den in Hamburgs Straßennamen
verschwiegenen Frauen**

mit der Schauspielerin Herma Koehn, dem Schauspieler Wolfgang Hartmann
und der Historikerin Dr. Rita Bake

**Sonnabend, 11. März 2017,
14.30 Uhr – ca. 16.00 Uhr**

**im POLITTBÜRO – die Kabarettbühne,
Steindamm 45**

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



Hamburg

Maetzelweg

Volksdorf, Bezirk Hamburg-Wandsbek, benannt 1960 nach Emil Maetzel (1877-1955), Maler und Baudirektor und seiner Ehefrau Dorothea Maetzel, geb. Johannsen (1886-1930), Malerin

Ergänzung um: die gemeinsame Tochter **Monika Maetzel** (1917-2010), Keramikermeisterin, Keramik-Malerin, Bildhauerin und -lehrerin; langjährige Obermeisterin der Hamburger Innung für das Töpfereihandwerk

Geboren als viertes und letztes Kind des Hamburger Künstler-Ehepaares Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen setzte sie sich mit ihrem eigenen Weg durch: Als Töpfermeisterin erwarb sie Beachtung und Anerkennung und entwickelte einen bis heute gültigen Stil. Von 1947 bis 2003 leitete sie ihre Keramikwerkstatt in ihrem Volksdorfer Elternhaus.

Monika Maetzel war eine der wenigen Keramikmalerinnen ihrer Zeit. Als Obermeisterin der Hamburger Töpferinnung nahm sie 35 Jahre lang Prüfungen ab und wurde 1955 auf der internationalen Keramikausstellung im italienischen Faenza mit der Silbermedaille ausgezeichnet. 1982 erhielt sie den Justus-Brinckmann-Preis.



Monika
Maetzel

